

Werk

Titel: Verein für Erdkunde zu Halle

Ort: Berlin

Jahr: 1908

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1908 | LOG_0150

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Berichte von anderen deutschen geographischen Gesellschaften.

Verein für Erdkunde zu Halle.

Sitzung vom 12. Februar 1908. Professor Dr. Partsch (Leipzig) sprach über „Die Gletscher Alaskas“. Der Größe dieses Eisgebietes, das trotz seiner mäßigen geographischen Breite ($58-64^{\circ}$) alle anderen der gemäßigten Zone weit übertrifft und den 3600 qkm der Alpen-Vergletscherung eine Fläche von etwa 50 000 qkm gegenüberstellen kann, entspricht seine durch erfolgreiche Forscher bereits ans Licht gestellte Bedeutung für die Gletscherkunde. Schon seine Daseinsbedingungen, mäßige Temperatur im Verein mit den kräftigen Niederschlägen, die ein dem Meer entsteigendes Alpenland der von einem warmen Meeresstrom aufsteigenden Luft entlockt, sind lehrreich für die Beurteilung der Gletscherentwicklung ferner Vergangenheit.

Von den drei Gruppen von Gletschern, die Alaskas Erforschung schon genauer beleuchtet hat, ist die nordwestliche des Prinz William-Sund durch Karl Grove Gilberts Teilnahme an der Harriman-Expedition unsrer Anschauung näher gerückt worden. Sie vereint breite sanftgeneigte Talgletscher, die von weit landein liegenden Firnfeldern ihre Eiszungen bis ins Meer strecken, mit ganzen Reihen steil niederziehender Gletscher, deren Formenwechsel deutlich das Querprofil eines heute von einem Meeresarm durchspülten Tales widerspiegelt: den Gegensatz der in den Höhen erhaltenen sanfteren Neigung der Talhänge und der sie abschneidenden Steilwände eines glazialen Taltrogs.

In der südöstlichen Gruppe von Gletschern, die hinter dem Archipel der Alexander-Inseln in die Fjorde einer hohen Steilküste münden, ist die Glacier-Bay der Schauplatz der gründlichen Studien von Fred. Wright und Harry Fielding Reid gewesen. Der den Aletsch-Gletscher an Flächeninhalt siebenfach übertreffende Muir-Gletscher, den Reid im Maßstab 1 : 250 000 aufnahm, und die anderen Riesengletscher dieses Fjordes sind nur Reste eines gewaltigen Gletschers, der einst den ganzen Fjord bis an die Beardslee-Inseln erfüllte. George Davidsons Untersuchungen stützen die Auffassung, daß dort noch zu Vancouvers Zeit die Front des Gletschers lag. Aber das fordert eine